

fragtes Kommunikationsmittel ist die Videokonferenz. Auch sie wird seit Corona viel stärker verwendet. Hier habe ich aber persönlich doch einige Vorbehalte.

So gut und praktisch eine solche Konferenz sein mag, eignet sie sich wohl nicht für alle Geschäftsbereiche. Ich denke dabei ganz besonders an unsere Verschwiegenheitspflicht. Bei allen diesen neuen Medien ist leider immer die Gefahr gegeben, dass Gespräche aufgezeichnet werden.

Wir besprechen mit unseren Klienten oft Dinge aus seinem persönlichen Bereich, wir besprechen Dinge die Betriebsgeheimnisse betreffen, die auch der Mitbewerber keinesfalls erfahren soll.

Deshalb sollten wir mit diesem Medium äußerst vorsichtig umgehen. Ich erinnere mich dabei an ein Telefonat mit dem Inhalt: „Was war meine Leistung?“.

Der große Bruder hört oft zu! Ein kleines Mädchen ruft beim Präsidenten der Vereinigten Staaten an und sagt: „Mein Vater hat gesagt“, Der Präsident unterbricht sie: „Das ist nicht dein Vater“.

Ich denke, unsere Klienten sind es wert, dass wir auch weiterhin unsere Klientengespräche in erster Linie persönlich und unter vier Augen durchführen.

Meint Euer Haderer

Der Haderer ist der Titel unserer Glosse, in der sich der anonym bleibende Autor kritisch mit den aktuellen Problemen unseres Berufsstandes auseinandersetzt und auch mit unzufriedenstellenden Entwicklungen „hadert“. Haderer ist ein altes – heute kaum bekanntes – Synonym für Auskundschafter, Späher.

KRITISCH. JETZT. FÜR SPÄTER.



Manfred Reinalter

DIE CHANCE, ES MORGEN BESSER ZU MACHEN



Das Jahr 2020 hat uns wohl alle ziemlich überrascht, um nicht zu sagen kalt erwischt.

Plötzlich war alles anders. An die Stelle von Erwartungen, Hoffnungen oder Vorhaben war mir nichts dir nichts COVID-19 getreten und beherrscht nun seit mehr als einem Jahr unser aller Leben – und ein Ende ist vorerst nicht in Sicht. Viele von uns verbinden mit diesem Abschnitt besondere Erlebnisse. Ich etwa denke da an die anlässlich der Erst-

kommunion meiner Enkelin entstandenen Familienfotos mit Maske. Sie werden uns auch noch viele Jahre später an diese Zeit erinnern. Die Medien versorgen uns getreulich rund um die Uhr mit Berichten darüber, was alles nicht geklappt hat, bzw. gerade falsch oder schief läuft bei der Bekämpfung dieser allumspannenden Bedrohung. Wir sind also größtenteils von Negativmeldungen umgeben. Ich wage an dieser Stelle einen Gegenentwurf und frage, ob man denn nicht auch die Sichtweise zulassen könnte, dass vieles gut und richtig gemacht wurde und dies Anlass zu Hoffnung gibt. Das ermöglicht nämlich einen positiven Blick in die Zukunft, und gerade den werden wir alle dringend brauchen.

VOM RICHTIGEN ZEITPUNKT ODER "JETZT FÜR SPÄTER"

Als ich im Jahr 2013 mein Unternehmen, die Betriebliche Altersvorsorge Consulting GmbH, an die

VERO Management AG verkauft habe, war mein Motiv die nachhaltige Sicherung meines Lebenswerkes, sowohl für meine Kunden als auch für meine Mitarbeiter. Eine Strategieänderung bei VERO hatte den Verkauf des Unternehmens an die AON Gruppe, US-Konzern und weltgrößter Versicherungsmakler, zur Folge, wodurch sich wiederum der Unternehmensfokus veränderte. Im Frühjahr 2019 erreichte mich seitens AON ein Rückkaufangebot für meine ursprüngliche Firma. Dann kam Corona und trotzdem konnte ich die Übernahme mit September des vorigen Jahres erfolgreich abschließen. War das der "richtige" Zeitpunkt, inmitten von Chaos und Unsicherheit, könnte man sich fragen?

Meine Antwort lautet ganz klar Ja! Weil ich bejahend in die Zukunft blicke und aus dieser positiven Grundhaltung weiß, dass sich die Welt nicht nur weiterdreht, sondern es gerade in herausfordernden Zeiten loyale und motivierte Mitarbeiter zum Unternehmenserfolg braucht. Und hier schließt sich der Kreis zum Kernanliegen der "Betrieblichen Altersvorsorge Consulting GmbH" – nämlich durch maßgeschneiderte betriebliche Vorsorgelösungen gerade dazu beizutragen.

VON EXPERTENWISSEN PROFITIEREN

Beginnend mit der nächsten Ausgabe des WT FACHJOURNAL möchte ich in dieser Kolumne wichtige Wegbegleiter und Experten einladen, ihre Meinung zu verschiedenen Fachthemen kundzutun. Diese

Persönlichkeiten hatten und haben mit ihrem Wissen Anteil an unserem erfolgreichen Weg und dank ihrer Unterstützung konnten wir Pionierarbeit in der betrieblichen Mitarbeitervorsorge in Österreich leisten. Ich freue mich auf viele spannende Beiträge.

